Als
Der HochEhrwürdige/ in GOtt andächtige
H E R R
Christoph Heinrich Andreas
GERET
Sr. Königl. Majestät in Preussen und Sr. Fürstl.
Durchlaucht: von Brandenburg-Onoltzbach
Hochberühmter
Consistorial-und Kirchen-Rath
wie auch
E. E. Evangel. Ministerii in Thorn
Hochverdienter
SENIOR
und Höchstbeliebter
PASTOR
Seine Zweyte Hertzgeliebte Jungfer Tochter
Die
Aller Ehr und Tugendbegabte
Jungfer CHRISTINA
An den
WohlEhrwürdigen/ GroßAchtbahren und Wohlgelahrten
H E R R N
Johann Daniel
HEVELCKE
wohlmeritirten und sehr beliebten Evangel. Prediger
in Conitz
mit vielem Vergnügen Anno 1740. d. 30. August.
außstattete;
gratulirte schuldigst
Johann DZIERMO
Prediger der AltStädt. Poln. Gemeine

T H O R N
Gedruckt bey Joh. Nicolai E. E. Hochw. Raths und Gymn. Buchdrucker.

Theurer Geret, werther Gönner! ich soll heut ein Fest besingen/
Da man nichts als frohe Lieder pflegt ins Hochzeit-Hauß zu bringen;
Aber Boßheit/ Mißgunst/ Neid/ der sich mehr und mehr vermehrt/
Preßt mir manche Seufftzer aus/ und hat mich hierinn gestöhrt;
Doch der Satan mag rumoren/ er kan mich so sehr nicht kräncken/
Daß sich die zerstreute Sinnen nicht in Ordnung solten lencken:
Desto eifriger zu GOtt/ bey den Greueln dieser Zeit/
Auch für Dein hochwerthes Hauß laut der Pflicht und Schuldigkeit
Meine Seufftzer zuerheben und dem werthen Hochzeit-Paare/
Allen Seegen zuerbitten auff vergnügte Lebens Jahre.
Ich verrichte demnach erst/ was ich annoch schuldig bin
Dem Herrn Doctor Soemmerring wie auch der Frau Doctorin:
Werthe Freunde Sie verzeihen/ daß ich zu der Zeit geschwiegen
An dem Tage da mein Carmen neben andern solte liegen;
So war aber dieser Wunsch beyden Bräuten zugedacht
Den ich auff ein Blatt gesetzt und mit gleicher Lieb gemacht.
Wann ich einst daran gedencke/ ja Sie selbsten recht erwegen/
Unter wie viel tausend Thränen Sie dem reichen GOttes Seegen
Bey der Führung in Ihr Hauß Väterlich empfohlen sey
Von dem treuen GOttes Mann? So spricht auch mein Hertz dabey:
Daß des Höchsten Seegens-Fülle geben wird von ihren Schätzen
Alles was Sie hier begehren und dort ewig wird ergötzen.

So

So Wünscht mein getreues Hertz: kan das je vergebens
seyn?
So wird auch der Eltern Wunsch künfftig doppelt treffen
ein.
Jungfer Braut/ sehr wehrte Freundin will Sie denn
uns auch entfliehen/
Will Sie unsern Umgang hemmen und mit diesem Manne
ziehen?
Aendert den gefaßten Schluß nicht das liebste in der Welt?
Da der Eltern Zärtligkeit Sie nicht mehr zurücke hält/
Muß ich dieses Schicksal leyden und mich auch zufrieden gebē:
Weil es GOtt so hat beschlossen/ hilfft kein Menschlich Wie-
derstreben.
Ja! spricht Sie: Ich will aus Thorn und mit Ihm nach
Conitz gehn/
Dieses kommt vom höchsten GOtt/ darum muß es auch
geschehn/
Was GOtt selbst in seinem Rathschluß über mich vorlängst
beschlossen
Darein find ich mich gelassen/ gantz getrost und unverdrossen.
Es ist ja Herr Hewelke, den mir GOtt beschieden hat/
Darum folget auch mein Fuß GOttes Wincken/ GOt-
tes Rath.
Ziehen Sie in GOttes Nahmen/ Ihre Reise sey beglücket/
Daß der Ausgang wie der Eingang sich nach Ihrem Wün-
schen schicket/
Nehmen Sie das Wünschen mit/ das aus zarter Lieb ent-
steht!
Das geliebte Vater-Hertz/ woraus tieffes Seufftzen geht/
Spricht mit Thränen: Seht! ich lege auff Euch Beyde mei-
nen Seegen/
Lebt in Einigkeit und Frieden/ wandelt stets auff Gottes
Wegen/ (Gut/
Frömmigkeit und Gottesfurcht sey das erste Heyraths-
Worauff zeitlich Wohlergehn und das ewge wohl beruht!

Ich will auch mit Ihm einstimmen und den treuen Priester-
Seegen (beylegen:
Zu den lieben Vater-Wünschen kurtz mit Hertz und Mund
GOtt der Höchste seegne Sie mildiglich an Seel und Leib/
Daß Ihr Hauß wie jetzt beglückt immerhin im Seegen
bleib.

Jungfer Braut! ich seh vorhero Deroselben Wohlergehen/
Zu der hohen Freund Vergnügen/ in der schönsten Blüthe
stehen. gemacht/
Die Frau Groß-Mama wird nun frölich abermahl
Da die Dritte Enckelin neue Hochzeit-Freud gebracht.
Onoltzbach und andre Oerter/ wo man nur die Freundschafft
siehet/
Auch Herr Noske und Frau Wendtin/ die nach Thorn aus
Friedland ziehet /
Sind vergnügt und loben GOtt/ ruffen alle Freuden-voll:
Es ergeh dem Hochzeit-Paar und uns allen immer wohl.
Was wird aber Ihr Geschwister nun bey dieser Trennung
sagen/ (tragen?
Werden Sie nicht bey dem Abschied Leyd um Ihre Schwester
Icabod Elisabeth wie auch die Constantia,
Samul Luther, Catharin stehen sämbtlich traurig da!
Weil es an das Scheiden gehet und ein Thränen-volles
Trennen.
Ich will nicht die Dorotheam, Ihre treue Freundin nennen/
Welche Sie hertzinniglich von ihr wieder so geliebt/
Ist auch über Ihren Abschied höchst bekümmert und be-
trübt. (frieden!
Doch getrost! Ihr trautsten Kinder/ seyd gelassen und zu-
Ihre Lieb und eure Liebe bleibet dennoch ungeschieden/
Schlüßt vielmehr mit einem Wunsch Euren künfftgen
Abschieds Tag:
GOtt begleite deinen Gang/ daß dir alles glücken
mag.